

Niemand darf klein gemacht werden. Richtet die auf, die verkrümmt wurden! (So wie Jesus)

Die letzte Runde vor der Einschulung begann damit, dass wir überlegten, welche Beleidigungen uns klein machen: O, da gibt es viele: „Du bist dumm, du bist doof!“ oder „Du hast es schon wieder verkehrt gemacht, bist zu langsam, hast keine guten Ideen, du kannst gar nichts



usw.“ Jetzt probierten wir aus, wie wir immer kleiner und krummer werden, wenn jemand zu uns so etwas sagt. Nach einer Weile waren wir alle mit den Köpfen dicht am Fußboden, und das Laufen war mühsam mit dem krummen Rücken. Vor allem sah man fast nichts mehr.



Nachdem wir eine Weile so krumm gelaufen waren, streckten wir uns und setzten uns – wieder schön gerade - in den Kreis.

Nun kam die Geschichte, die in einer Synagoge spielt. Eine Synagoge ist ein Gebäude, was gleichzeitig wie eine Schule, eine Kirche und ein Bürgerhaus genutzt wurde (z. B. nahe Nazareth in Kapernaum) bzw. wird (es gibt zwei in Göttingen). Freitagabend und Samstag

(Sabbat) ist dort Gottesdienst. Traditionell sitzen Männer und Frauen getrennt. Jetzt wurde eine solche Synagoge in der Mitte mit Figuren (auch unseren)

platziert und erzählt, was ein Synagogenvorsteher tut.



Die Geschichte

begann damit, dass eine seit 18 Jahren gekrümmte Frau sich zur Synagoge aufmachte. Jesus würde dorthin kommen, hieß es. Und den wollte sie gern erleben. Der Weg fiel ihr schwer, aber sie schaffte es. Dann kam Jesus mit seinen Freund/innen. Als er die

gekrümmte Frau sah, rief er sie zu sich und sagte: „Frau, du sollst wieder gerade sein!“ Und sofort richtete sich die Frau auf und stand gerade neben ihm. Der Synagogenvorsteher war wütend, weil nach den jüdischen Gesetzen am Sabbat nicht gearbeitet werden darf, auch nicht geheilt. Da er sich nicht traute, Jesus zu kritisieren, sagte er - die bisher gekrümmte Frau meinent: „Wenn ihr geheilt werden wollt, kommt während der Woche, aber nicht am Sabbat, so will es GOTT!“ Jesus sagte: „Wir erzählen, dass GOTT uns Juden aus den Fesseln Ägyptens befreit hat. Und ihr alle bindet eure Tiere am Sabbat los und führt sie zur Tränke. Aber diese Frau sollte nach GOTTES Willen nicht losgebunden werden von



ihrem Leiden, weil Sabbat ist?“ Als Jesus das gesagt hatte, schwieg der Synagogenvorsteher beschämt. Aber die Synagogenbesucher freuten sich, dass die Frau geheilt war. GOTT will nicht, dass Menschen klein gemacht werden, weder Kinder noch Erwachsene. Niemand soll verkrümmt werden. In der Geschichte richtet Jesus – sozusagen im Auftrag GOTTES – die verkrümmte Frau auf.

Und wir können auch – sozusagen im Auftrag Gottes – verkrümmte Menschen aufrichten und ihnen den Rücken stärken. An Aurelian wurde das vorge-



Und wir bildeten danach eine lange gebückte Reihe. Und dann fingen wir an – von hinten beginnend - den verkrümmten Jungen vor uns aufzurichten und ihm den Rücken zu stärken. Wir können auch in der Schule aufeinander aufpassen: Wir können



mithelfen, dass niemand klein gemacht wird. Und falls das doch mal passiert, können wir einander trösten, aufrichten und ermutigen, so wie es Jesus getan hat. Jeder kann GOTTES Helfer sein, andere aufzurichten und zu stärken.



Wenn wir uns das merken und in der Schule und auf dem Schulhof auch so handeln, also sozusagen im Auftrag GOTTES dafür sorgen, dass niemand klein gemacht wird und dass wir alle bei Kummer und Enttäuschung einander ermutigen und stärken, dann wird uns ein gutes Miteinander gelingen.

Natürlich haben wir auch noch gesungen und eine Keksrunde gefeiert vor dem Abschied. Alles Gute!